

La Fontaine, Jean de: Dem Milan, der, ein offenkundiger Dieb (1658)

1 Dem Milan, der, ein offenkundiger Dieb,
2 Ringsum in üblen Ruf geraten war
3 Und den des Dorfes aufmerksame Knabenschar
4 Mit lautem Lärm von dannen trieb,
5 Gelang es, eine Nachtigall zu fangen.
6 Die Frühlingskünderin bat um ihr Leben:
7 »verzehr mich nicht, ich will dir nach Verlangen
8 Weit höhere Genüsse geben.
9 Ich singe dir von Tereus' Leidenschaft.«
10 »tereus? Wer ist das? Ein Gericht
11 Für Milanmagen?« – »Nein, das nicht.
12 Er war ein König, der mit Liebeskraft
13 Mich sündige Gluten fühlen ließ.
14 Ich singe dir davon ein Lied, das jeder pries,
15 Ein schönes Lied, es wird auch dich entzücken.«
16 Der Milan sprach: »Das wird ihm nimmer glücken.
17 Zu mir, der ich noch nüchtern bin,
18 Brauchst du nicht von Musik zu reden.«
19 »ich sing vor Fürsten und ergötze jeden.«

20 »fängt dich ein Fürst, erzähl dein Wunder mit Gewinn;

21 Bei mir, dem Milan, ist dein Sang verloren.
22 Hungriger Bauch hat keine Ohren.«

(Textopus: Dem Milan, der, ein offenkundiger Dieb. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/607>)